

Medienmitteilung

Zürich, 13. Mai 2019, 14 Uhr

DSD: Schweizweite Einigung der Behandlungsteams

Im Rahmen eines nationalen Treffens der Behandlungsteams verschiedener Schweizer Kinderkliniken für Patientinnen und Patienten mit DSD (differences of sexual development) haben sich die Fachpersonen darauf geeinigt, wie Betroffene schweizweit betreut werden sollen.

25 Fachpersonen aus verschiedenen Schweizer Kinderkliniken haben sich am Donnerstag getroffen, um Erfahrungen auszutauschen, aktuelle Fragen aus dem Klinischen Alltag zu diskutieren und über Studien zum Thema DSD (differences of sexual development) zu sprechen, unter anderem über das laufende Nationalfondsprojekt (siehe Kasten).

Dabei haben sich die Behandlungsteams bei der Behandlung Betroffener auf eine Grundhaltung geeinigt: Die in der Vergangenheit stark kritisierten chirurgischen Eingriffe am kindlichen Genitale sollen in allen Schweizer Kliniken keine eigenständige Behandlungsmethode mehr darstellen, sondern nur in Verbindung mit einer umfassenden Betreuung und Begleitung der Familie durchgeführt werden dürfen – sowie, wenn immer möglich, unter informierter Einwilligung des heranwachsenden betroffenen Menschen.

Konstruktive Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Das Treffen der Schweizer Behandlungsteams soll weiterhin halbjährlich stattfinden und dient der Verbesserung der interdisziplinären Betreuung aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit DSD sowie ihrer Familien in der Schweiz – beruhend auf internationalen Empfehlungen. Damit entsteht ein Gefäss, um Erfahrungen auszutauschen, gesamtschweizerische Projekte zur Verbesserung des evidenzbasierten Wissens durchzuführen und die Zusammenarbeit der beteiligten Fachpersonen, aber auch mit Betroffenen- und Selbsthilfegruppen, zu fördern. Letztere möchten die Behandlungsteams gerne in naher Zukunft zur konstruktiven Zusammenarbeit einladen. Damit wird auch eine wichtige Forderung der vorausgehenden Stellungnahme der Nationalen Ethikkommission erfüllt.

Nationalfondsstudie «Die Behandlung von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung (DSD) am Kinderspital Zürich zwischen 1945-1970»

Im Rahmen einer Studie, die vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützt wird, arbeitet ein interdisziplinäres Team von Medizinhistorikern und Ärzten die Behandlungspraxis von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung von 1945 bis 1970 medizinhistorisch auf. Das Projekt begann am 1. Januar 2017 und dauert noch bis am 30. November 2019.

Mehr Infos unter <http://p3.snf.ch/project-169575>.

Kontakt für Fragen und Auskünfte:

Prof. Rita Gobet, Leitende Ärztin Urologie, Tel. +41 44 266 74 08

Dr. med. Jürg Streuli, Oberarzt Ethik, Tel. +41 266 82 48